



# ABINADI UND KÖNIG NOA

## 14. Kapitel



Zenniff war der rechtschaffene König einer Gruppe Nephiten. Nach ihm wurde sein Sohn Noa König.  
*Mosia 11:1.*



Noa war kein guter König wie sein Vater. Er war schlecht und wollte Gottes Gebote nicht befolgen.  
*Mosia 11:2.*



Er zwang sein Volk, ihm einen Teil ihres Getreides und ihres Viehs und auch von ihrem Gold und Silber zu geben.  
*Mosia 11:3.*



König Noa tat das, weil er faul war. Die Nephiten mußten ihm alles geben, was er zum Leben brauchte.  
*Mosia 11:4.*



Er ersetzte die guten Priester, die sein Vater berufen hatte, durch schlechte Priester. Diese verleiteten das Volk zur Sünde.  
*Mosia 11:5–7.*



König Noa ließ viele prächtige Gebäude bauen, darunter auch einen großen Palast mit einem Thron darin. Die Gebäude waren mit Gold und Silber und wertvollen Hölzern verziert. *Mosia 11:8–11.*



König Noa hängte sein Herz an die Reichtümer, die er von seinem Volk erhielt. Er und seine Priester tranken die ganze Zeit Wein und waren schlecht. *Mosia 11:14,15.*



Da sandte Gott zu Noas Volk einen Propheten, der Abinadi hieß. Abinadi warnte sie: wenn sie nicht umkehrten, würden sie Sklaven der Lamaniten werden. *Mosia 11:20–22.*



Als König Noa das hörte, wurde er sehr zornig. Er schickte Männer aus, die Abinadi zum Palast bringen sollten, damit er ihn töten konnte. *Mosia 11:27,28.*



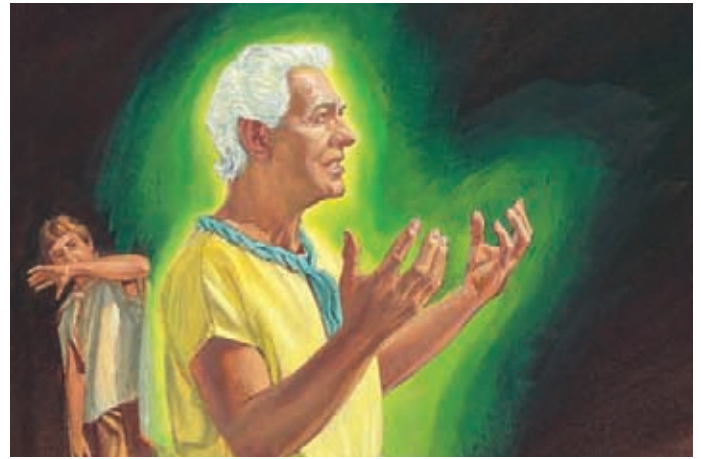
Abinadi wurde vor den König gebracht. König Noa und seine Priester stellten ihm viele Fragen. Sie versuchten, ihm eine Falle zu stellen, damit er etwas Falsches sagte. *Mosia 12:18,19.*



Abinadi fürchtete sich nicht vor ihren Fragen. Er wußte, daß Gott ihm helfen würde. Die Priester staunten über Abinadis Antworten. *Mosia 12:19.*



König Noa war zornig und befahl seinen Priestern, Abinadi zu töten. Aber Abinadi sagte, wenn sie ihn anrührten, werde Gott sie töten. *Mosia 13:1–3.*



Der Heilige Geist beschützte Abinadi, so daß er noch alles sagen konnte, was der Herr ihm aufgetragen hatte. Abinadis Gesicht leuchtete, und die Priester wagten nicht, ihn anzurühren. *Mosia 13:3,5.*



Abinadi sprach mit Kraft und Vollmacht von Gott. Er hielt den Menschen ihre Schlechtigkeit vor und las ihnen Gottes Gebote vor. *Mosia 13:6,7,11–24.*



Er sagte ihnen, daß Jesus Christus auf der Erde geboren werden sollte. Jesus werde es den Menschen möglich machen, umzukehren, aufzuerstehen und bei Gott zu leben. *Mosia 13:33–35; 15:21–23.*



Abinadi sagte den Leuten, sie müßten von ihren Sünden umkehren und an Jesus Christus glauben, sonst könnten sie nicht errettet werden. *Mosia 16:13.*



König Noa und seine Priester wollten Abinadi nicht glauben – bis auf einen. Noa befahl den Priestern, Abinadi zu töten. Sie fesselten ihn und warfen ihn ins Gefängnis. *Mosia 17:1,5.*



Der Priester, der Abinadi glaubte, hieß Alma. Er bat König Noa, Abinadi freizulassen.

*Mosia 17:2.*



Der König wurde zornig auf Alma und ließ ihn hinauswerfen. Dann schickte er ihm seine Knechte nach, um ihn zu töten. Aber Alma lief fort und versteckte sich, so daß die Knechte ihn nicht fanden.

*Mosia 17:3,4.*



Nach drei Tagen im Gefängnis wurde Abinadi wieder vor König Noa geführt. Der König forderte Abinadi auf, das zurückzunehmen, was er gegen ihn und sein Volk gesagt hatte.

*Mosia 17:6,8.*



König Noa sagte, wenn Abinadi nicht alles widerriefe, was er gesagt hatte, würde er getötet.

*Mosia 17:8.*



Abinadi wußte, daß er die Wahrheit gesprochen hatte. Er wollte lieber sterben als das zurücknehmen, was er nach Gottes Willen gesagt hatte.

*Mosia 17:9,10.*



König Noa befahl seinen Priestern, Abinadi zu töten. Sie fesselten ihn, schlugen ihn und verbrannten ihn. Ehe Abinadi starb, sagte er, daß auch König Noa durch Feuer sterben werde.

*Mosia 17:13–15.*



Einige Nephiten lehnten sich gegen König Noa auf und versuchten, ihn zu töten. Außerdem kam ein lamanitisches Heer, um gegen König Noa und seine Anhänger zu kämpfen. *Mosia 19:2-7.*



Der König und seine Anhänger flohen vor den Lamaniten, aber diese holten sie ein und begannen, sie zu erschlagen. Da befahl der König seinen Männern, ihre Familien im Stich zu lassen und mit ihm zu fliehen. *Mosia 19:9-11.*



Viele Männer wollten nicht weglaufen. Sie wurden von den Lamaniten gefangen genommen. *Mosia 19:12,15.*



Den meisten Männern, die mit König Noa geflohen waren, tat es leid, daß sie ihre Familien zurückgelassen hatten. Sie wollten umkehren und ihnen und ihrem Volk helfen. *Mosia 19:19.*



König Noa wollte nicht, daß die Männer zu ihren Familien zurückgingen. Er befahl ihnen, bei ihm zu bleiben. *Mosia 19:20.*



Die Männer wurden zornig auf den König. Sie verbrannten ihn, wie Abinadi es prophezeit hatte. Dann kehrten sie zu ihren Familien zurück. *Mosia 19:20,24.*